

Hoher Spaßfaktor

Was bei Bénétéau den Zusatz First im Namen hat, gehört zur sportlichen Linie der Werft und mischt zum Teil recht erfolgreich auf den Regattabahnen mit. Das gilt besonders für die Risse, die Bénétéau beim Büro von Bruce Farr in Auftrag gegeben hat. In der schnellen Heckwelle von 36.7, 40.7 und 44.7 soll jetzt auch die Bénétéau 34.7 zum Erfolg surfen.



Text und Bild **Hans-Dieter Möhlhenrich**

Die Handschrift von Bruce Farr sieht man der kleinsten Yacht seiner Bénétéau-Konstruktionen auf den ersten Blick an. Sie ist eine typische Bruce Farr, wie man sie insbesondere aus der IRC-Regattaszene kennt: Merkmale sind ein fast gerader und scharfer Steven, ein flaches Unterwasserschiff, ein betonter Kielsprung am Heck mit einem perfekten Wasserabstrich und ein Cruiser-Ra-

cer-Konzept wie es am besten in die IRC-Rule passt.

Die Wasserlinie ist zudem recht schmal, was zusammen mit den gestreckten Linien die benetzte Fläche kleiner macht und damit auch gute Leichtwindeigenschaften für den Bodensee verspricht. Bruce Farr bringt die Wasserlinie des 9,99 Meter langen Bootes auf 8,73 Meter. Die theoretische Rumpfgeschwindigkeit liegt rechnerisch bei gut sieben Knoten. Das effektive Unter-

wasserschiff wird ergänzt durch einen modernen Kiel mit Bombe wie er heute üblich ist sowie ein schmales, langes Ruderblatt.

Der Kiel reicht zwei Meter tief. Bereits im Frühjahr wird Bénétéau einen Kiel mit nur 1,65 Meter Tiefgang anbieten. Man hat also bei Bénétéau den Zug der Zeit erkannt, denn mit den tiefgehenden Kielen hat man nicht nur am Bodensee so seine Probleme. Der gekürzte Ballasthebel soll rund 30 Kilo-

gramm schwerer sein, damit das aufrichtende Moment beibehalten werden kann.

Die Bénétéau 34.7 kommt also bullig daher und lässt die Muskeln spielen. Zudem wurde das, was Bruce Farr ihr an Potenzial mitgegeben hat, von Bénétéau sinnvoll zu einem sportlichen Segelboot ergänzt. Beste Voraussetzungen also für Markterfolg, eventuell eine neue Einheitsklasse und die Clubregatten im Verein.

garantiert



Bénéteau 34.7

Maße:

Lüa 10,26 m, Breite 3,37 m
Gewicht ca. 4400 kg
Segelfläche 70,3 m²

Preis

ab 101 930,- Euro

Technik

Hochwertige Ausstattung

Auf dem Kiel steht ein rabschwarzer Kohlefaser-mast von Hall Spar, der über Rodwanten abgestagt wird. Alternativ kann man einen Aluspargel ordern. Der Großbaum ist grundsätzlich aus dem Leichtmetall, der Gennakerbaum immer aus Kohlefaser. Ob der Kohlefaser-mast große Vorteile bringt, muss man bezweifeln

und ob man ihn unbedingt braucht ebenso. Wir meinen nein.

Bénéteau hat sich für eine 9/10-Takelung ohne Backstagen entschieden, der 14 Meter über die Wasserlinie reicht. Abgestützt wird der Mast über zwei um 20 Grad gefeilte Salingpaare. Für notwendige Mastbiegung sorgt das Achterstag.

So ein Riggtyp braucht ordentlich Musik auf den Wanten, das wiederum setzt einen steifen Rumpf voraus.

Letzteres hat Bénéteau dadurch erreicht, dass man einmal auf moderne Bauverfahren wie Injektions- und Infusionsverfahren setzt. Sie sichern vor allem eine reproduzierbare Qualität, da die Werft von der Tagesform der Laminierer unabhängiger wird. Damit kann man natürlich auch das eine oder andere Kilo Harz sparen.

Während der Rumpf unterhalb der Wasserlinie ein Massivlamit hat, ist er darüber als Balsaholz-sand-

wich gebaut. Außerdem wurde der Rumpf in belasteten Sektionen wie im Mast- oder Ruderbereich versteift. Dazu wurden Wabenmatten an den entscheidenden Stellen eingeklebt. Die Kräfte im Unterwasserbereich nimmt zudem eine Innenschale aus Längs- und Querstringern auf, die passgenau in den Rumpf eingeklebt wurde. Farris Büro hat in diesem Bereich viel Know-how, das sicher in den Bau eingeflossen ist.



Moderner Riss von Bruce Farr mit gutem Geschwindigkeitspotenzial.



1. Das große Steuerrad wirkt sehr direkt, ist aber trotzdem ausgesprochen feinfühlig. Steht man hinter dem Rad, kommt man schlecht an die Großschot.

2. Der Steuermann hat eine gute Sitzposition auf der Kante. Dann sind auch Traveller, Großschot und Achterstagspanner in seinem Griffbereich und lassen sich hervorragend trimmen.

3. Harken-Beschläge mit guten Übersetzungen der Taljen und ein Kohlefasermast sind Standard der Beschlagsausrüstung, an der Bénéteau nicht gespart hat.

4. Nicht Standard, aber eine gute Lösung: der Endlosfockroller von Bartels. Der Roller ist sehr flach und hat guten Griff.

1

Fahrbericht Bénéteau 34.7

Segelspaß pur

Also ein guter Rumpf und ein brauchbares Rigg, jetzt muss die Bénéteau 34.7 nur noch beweisen, was in ihr steckt. Die Bedingungen dazu sind gut und sie macht das mit Bravour, denn die Bénéteau 34.7 ist eins der modernen Boote, die unmittelbaren Segelspaß vermittelt.

Windkraft setzt die Bénéteau 34.7 sofort in Geschwindigkeit um. Bei rund zwei Beaufort erreicht sie 6,6 Knoten und liegt damit in etwa in dem von Bruce Farr berechneten Bereich. Bei etwas mehr Wind sollte sie knapp über 7 Knoten an der Kreuz laufen, zumindest nach den Berechnungen von Bruce Farr.

Obwohl die Riggspannung noch ein paar Gewindedrehungen mehr vertragen könnte und das Vorstag bei dem Kundenboot noch etwas zuviel durchhängt, erreicht die Bénéteau 34.7 eine Höhe von knapp über 32 Grad am Wind.

Wie gesagt die Bedingungen sind ideal und das Wasser glatt, sodass sich der Vorstagsdurchhang nicht ganz so negativ auswirkt, doch braucht die Bénéteau 34.7 mit diesem Wert keinen Vergleich zu scheuen.

Viel zum tollen Segelspaß trägt die hochwertige Beschlagsausrüstung bei, die fast ausschließlich von Harken kommt. Bénéteau hat zudem nicht an Übersetzungen gespart. Achterstag und Großschot lassen sich so leicht und ohne Kraftaufwand bedienen.

Gute Ruderanlage

Hinzu kommt eine sehr direkte Ruderanlage, die feinfühliges Steuern möglich macht. Neben dem guten Ruderquadranten trägt dazu das große Steuerrad mit 1,60 Meter Durchmesser bei. Von hart Backbord bis hart Steuerbord reicht etwas mehr als eine halbe Radumdrehung. Das ist wirklich sehr direkt. Manko des großen Rades ist, dass, wenn der Steuermann dahinter steht, die Großschot kaum bedient werden kann. Sitzt der Steuermann allerdings auf der Kante, hat er nicht nur eine gute Sitzposi-

tion, sondern auch Großschot, Traveller und den beidseits geführten Achterstagspanner in seinem Griffbereich.

Sind das Rigg, die Segel einmal eingestellt und stimmen Fall- und Streckerspannungen, gibt es nicht mehr viel zu trimmen. Das Gaspedal der Bénéteau 34.7 ist die Großschot, denn das Boot sollte wie alle modernen Konstruktionen nicht mit zuviel Lage gesegelt werden. Geht auch nicht, denn ihren Unwillen tut die 34.7 dann sofort mit einem Sonnenschuss kund.

Ein gutes Zusammenspiel zwischen Großschottrimmer und Rudergänger machen Speed und Höhe bei der Bénéteau 34.7 aus – Höhe etwas mitziehen und bei Bedarf das Groß etwas abpowern, dürfte das Erfolgsrezept sein. Bruce Farris Geschwindigkeitsdiagramm sollte man dabei immer vor dem geistigen Auge oder doch zumindest direkt vor sich an der Schotwand haben.

Zwar läuft das Boot unter dem Etikett Cruiser-Racer, aber die 34.7 hat doch einen guten Schuss Rennblut in den Adern. Freude und Spaß am sportlichen Segeln sollte der Steuermann dann auch mitbringen. Für schnarchiges Fahrtensegeln mit dichtgeknallter Großschot ist das Boot nicht geeignet und einfach zu schade.

Reichlich Segelfläche

Mit reichlich Segelfläche für sportliches Segeln kann man nach Herzenslust spielen: das Großsegel vermisst 35,30 m² und eine 140 Prozent-Genua 35 m². Am Bugsprit kann man neben dem Gennaker auch noch andere Dinge aus des Segelmachertrickkiste setzten wie einen Drifter oder einen Code Zero für Leichtwindpower

Neben dem Segelspaß kommt der Wohnkomfort bei der Bénéteau 34.7 nicht zu kurz. Die Französin ist kein bis in den letzten Winkel ausgebautes Holzschnuck-kästchen, aber sie ist zweckmäßig und wochenendtauglich ausgebaut.



2



3



4

Wohnen

Ungewöhnlich ist die Raumaufteilung, denn entgegen aller Gepflogenheiten hat Bénéteau die Nasszelle im Vorschiff platziert und dafür die sonst übliche Kabine mit V-Koje geopfert. Das ist kein schlechtes Konzept für diese Bootsgröße, denn die Nasszelle ist so recht geräumig ausgefallen. So gibt es u. a. einen großen Schrank, der auch das Ölzeug fasst. Zusätzlichen Stauraum bietet der von der Nasszelle zugängliche Bereich im Vorschiff.

Kojen stehen im Achterschiff zur Verfügung: Steuerbord eine Doppelkoje, Backbord eine Einzelkoje. Die Kojen sind groß und haben viel Kopffreiheit. Die zwei separaten Bereiche haben zudem viel Stauraum in Schränken. Zwei weitere Crewmitglieder können im Salon übernachten. Der Innenausbau wird von einer Pantry und einem Navigationsplatz komplettiert.

Den segellosen Vortrieb übernimmt ein Yanmar 3 YM20 mit 21 PS und ein zweiflügliger Faltpropeller. Er bringt die Bénéteau problemlos auf Rumpfgeschwindigkeit und bleibt dabei angenehm leise. Die Instrumente sind gut im Blick und der Startschlüssel abbruchssicher montiert. Der Gas-/Schalthebel ist an Steuerbord im Griffbereich des Rudergängers und für Regatten abnehmbar. Gute Manövriereigenschaften unter Motor.

Fazit

Die Zusammenarbeit zwischen Bruce Farr und Bénéteau ist gelungen. Den schnellen Rumpf hat die Werft durch ein gutes Deckslayout und einen zweckmäßigen Innenausbau ergänzt, der abweicht vom Konventionellen. Die sportlichen Segeleigenschaften und das Geschwindigkeitspotential überzeugen. Unter Deck kann man komfortabel leben. Das Schwergewicht liegt auf flottem Segeln.



1



2



3



4

Fahrbericht | Bénéteau 34.7



Zahlen

10,26 m	Länge über alles
9,99 m	Rumpflänge
8,73 m	Länge Wasserlinie
3,37 m	Breite
1,65 m oder 2,00 m	Tiefgang
1,80 m	Stehhöhe
1645 kg	Ballast bei 2,00 m
1675 kg	Ballast bei 1,65 m
4400 kg	Gewicht
35,3 m ²	Großsegel
35 m ²	Genua 140 Prozent
91 m ²	Spinnaker
Motor	Yanmar 3 YM 20
15 kW / 21 PS	Leistung
ca. 150 000 €	Preis mit Groß und Fock und Kohlefasermast ab Werft

1. Die Holzarbeiten des Salons der Bénéteau 34.7 werden in Birnbaum farbig gebeiztem Mukali gefertigt. Das ist ein Holz, das häufig als Furnier im Inneren von Schränken verwendet wird. Ungewöhnlich, aber zweckmäßig ist die Raumaufteilung mit der Nasszelle im Vorschiff. Die Stehhöhe beträgt 1,80 Meter.

2. Die geräumige Nasszelle der Bénéteau 34.7 mit reichlich Stauraum.

3. Der Yanmar ist von allen Seiten gut zugänglich. Der Niedergang mit einem Handgriff entfernt.

4. Die geräumige Pantry ist mit einer 70 Liter Eisbox sowie einem zweiflamrigen Herd und Backofen ausgerüstet.

5. Navigationsplatz mit Kartentisch und Stauraum.

6. Die Hundekojen und die Steuerbordachterkabine haben Stehhöhe im vorderen Bereich. Die Kopffreiheit ist gut, die Liegeflächen sind groß (0,98 m x 1,95 m backbords und 1,65 m x 1,95 m steuerbords). Nur die Kabine kann mit einer Tür geschlossen werden.



5



6

Standardausrüstung: Alumast, Traveller und Genuaschienen von Harken, kugelgelagerte Schlitten, zweiflügliger Faltpropeller, Cockpitbänke und Steuermannsitz mit Teak belegt, zwei Batterien 70 A /12 V.

Extras: Kohlefasermast, Elektronikpaket, Spieinrichtung, Boiler / Wärmetauscher, Elektronik 220 V, Kühlaggregat, Radio CD/MP3, Autopilot, Bodenseeausrüstung, Transportm., Unterwasseranstrich, Aufziggen und Einwassern, Motorenzertifikat.

Vertrieb: **Graf Yachting, Wertstraße 18, CH-8280 Kreuzlingen, Tel. +41 (071) 688 30 37 office@grafyachting.ch www.grafyachting.ch**

Hersteller: **Chantiers Bénéteau, Z.I. des Mares, BP 66, F-85270 Saint-Hilaire-de-Riez**

Stärken und Schwächen

- + Segeleigenschaften
- + Beschlagsausrüstung
- + Ruderanlage
- + Raumaufteilung
- + Platzangebot
- Nur drei feste Kojen